

Trump-Anschlag in Pennsylvania: Massive Sicherheitsmängel enthüllt

Ein Attentat auf Donald Trump in Pennsylvania entlarvt erschreckende Sicherheitslücken beim Secret Service. Untersuchung läuft.



NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Attentat auf Trump: Das „apokalyptische Versagen“ des Secret Service

Die Vorgänge rund um den Attentatsversuch auf Donald Trump werfen ein grelles Licht auf die Sicherheitslücken und die potenziellen Gefahren, die sich immer wieder bei öffentlichen Auftritten hoher politischer Persönlichkeiten zeigen. Letzten Samstag wurde Trump bei einer Kundgebung in Pennsylvania knapp einem tödlichen Attentat entgangen.

Ein junger Mann, der 20-jährige Thomas Matthew Crooks, schoss aus einem etwa 137 Meter entfernten Gebäude zweimal auf den ehemaligen Präsidenten. Die Schussattacke hätte tödlich enden

können, hätten Scharfschützen den Angreifer nicht rechtzeitig neutralisiert. Noch bevor sich die erste Kugel in Bewegung setzte, drehte Trump glücklicherweise leicht den Kopf, was dazu führte, dass die Kugel nur sein Ohr streifte. Ein Mann verlor während der Schüsse jedoch sein Leben, zwei weitere Personen wurden schwer verletzt.

Debakel der Evakuierung und Reaktionen

Das Verhalten der Secret-Service-Agenten während der Evakuierungsaktion wurde scharf kritisiert. Während der Flucht gaben sie zweimal ungewollt Sicht auf Trump frei, was erhebliche Sicherheitsrisiken nach sich zog. Der Vorfall wurde vom ehemaligen Agenten Dan Bongino als „apokalyptisches Versagen“ bezeichnet, das nicht der professionelle Standard sei, den er von seiner Einheit kenne.

Ort des Geschehens

Der Anschlag ereignete sich in Butler County, Pennsylvania. Aufgrund der Sicherheitslücken wird nun auch die Rolle der örtlichen Polizei untersucht. Ein Beamter, der von Zeugen auf den Schützen hingewiesen wurde, stieg zum Dach des Gebäudes hoch, zog sich jedoch zurück, als der Attentäter seine Waffe auf ihn richtete – laut Aussage von Butler Countys Polizeichef Michael Slupe.

Kommunikationsprobleme und Kritik an Sicherheitszonen

Die Tatsache, dass das Gebäude von Crooks möglicherweise leicht außerhalb der Sicherheitszone lag, wird ebenfalls hinterfragt. Cory Mills, republikanischer Kongressabgeordneter und ehemaliger Militärscharfschütze, sowie Ruben Gallego, demokratischer Senatskandidat, kritisierten beide die

mangelnde Weitsicht und Kommunikation zwischen den Sicherheitsbehörden. Die Schüsse, so Gallego, hätten nie abgefeuert werden dürfen.

Präventive Maßnahmen und Verbesserungen

In Folge des Vorfalls wurden Verschärfungen der Sicherheitsmaßnahmen für den bevorstehenden Parteitag der Republikaner in Milwaukee angekündigt, wo Trump zum Präsidentschaftskandidaten nominiert werden soll. Die Direktorin des Secret Service, Kimberly Cheatle, sieht sich starker Kritik ausgesetzt und wurde von vielen dazu aufgefordert, zurückzutreten.

Wie hätten Politiken reagieren und vorbeugen können?

Politische Maßnahmen hätten potenziell dazu beitragen können, dieses Ereignis zu verhindern. Strengere Sicherheitsprotokolle, klarere Kommunikationswege zwischen den Sicherheitsbehörden und eine umfassendere Einbindung lokaler Polizeikräfte wären entscheidende Schritte gewesen, um solche Vorfälle zu minimieren. Zukünftig könnte die Regierung verstärkte Überwachungs- und Kontrollsysteme sowie regelmäßige Überprüfungen der Sicherheitsmaßnahmen implementieren, um den Schutz von öffentlichen Persönlichkeiten zu gewährleisten und solche Vorfälle zu verhindern.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de